

Presseinformation

Laura J Gerlach

CHEZ M. LE CORBUSIER

Le Corbusiers Villa La Roche und die Polychromie architecturale

Fotografien/Installation

Galerie BRAUBACHfive

Ausstellung vom 12. Juni bis zum 31. Juli 2014

Vernissage am 11. Juni 2014 um 19 Uhr

*„Die Farbe in der der Architektur, ein ebenso kräftiges Mittel wie der Grundriss und der Schnitt.
Oder besser: Die Polychromie, ein Bestandteil des Grundrisses und des Schnittes selbst.“
Le Corbusier*

Nach Laura J Gerlachs sehr erfolgreichen Ausstellung *Städelschule. Ateliers* im vergangenen Jahr zeigen wir in einer weiteren Einzelausstellung das fotografische Projekt der jungen Frankfurter Künstlerin **Chez M. Le Corbusier** in der Galerie BRAUBACHfive.

Laura J Gerlachs Bilder dokumentieren die für den Avantgarde-Kunst-Sammler Raoul La Roche in Paris errichtete Villa La Roche und erfassen Le Corbusiers darin eingesetzte Farbenlehre für die Architekturgestaltung, die *Polychromie architecturale*.

In den Fotografien findet der Betrachter eine künstlerische Auseinandersetzung und Aufarbeitung der besonderen Verschränkung von Farbe und Architektur im Interieur der Villa.

Die Fotografeiausstellung wird als eine Installation der Künstlerin vom 12. Juni bis 31. Juli 2014 in der Galerie BRAUBACHfive zu besuchen sein.

Le Corbusier forderte eine radikale Wende in der Architektur als logische Konsequenz auf die rasant einerschreitende technische Entwicklung und den damit einhergehenden Wandel der Lebensgewohnheiten zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Dieser Wandel endet in einer Architektur des Brutalismus. Le Corbusiers Farbeinsatz in seiner Architektur verschärft diesen Gedanken dahingehend, dass gilt: Farbe wird, nein, Farbe *ist* Architektur selbst.

In seiner *Polychromie architecturale* kombiniert Le Corbusier 14 harmonische Farbreihen mit insgesamt 63 Farbtönen, abgeleitet aus 80 Farbpigmenten und „nach dem Vorbild der Natur“. Es gilt: Form definiert Raumgefühl. Farbe definiert Architektur. Details definieren Unverkennbarkeit. Le Corbusier verändert die Architektur selbst und definiert Designgeschichte, ruft einen völlig neuen Stil auf den Plan.

Die stilbildenden Prinzipien Le Corbusiers werden in den Fotografien Laura J Gerlachs mit direktem und unvermitteltem Blick seziert. Mit den Mitteln der Reduktion, der Ästhetik und des Details legen sie die architektonale Neuauffassung und das Avantgardistische in der Architektur Le Corbusiers frei. Die Aufmerksamkeit des Betrachters wird fokussiert auf die Stilelemente, die Farb- und Formverständnis des Architekten verdinglichen.

„Zu sehen ist, was relevant ist“, sagt Laura J Gerlach; und immer lassen ihre Fotografien dem Betrachter Raum für die Empfindung der zu Architektur gewordenen Farbe.

Gezeigt wird eine Serie von ca. 16 Arbeiten aus dem Inneren der 1923 – 1925 erbauten Villa La Roche sowie fotografische Notizen, die das Haus in seiner Gesamtheit dokumentarisch beschreiben und deuten.

Die Fotografien werden installativ präsentiert auf den originalen Wand-Pigmentfarben der Farbskala des großen Architekten, gerahmt in originalgetreuen Eichen-Rahmen: Der Maler Le Corbusier baute seine Bilderrahmen selbst. Exakt nach deren Vorbild sind die hier verwendeten Rahmen gebaut. Eine bildliche, eine handwerkliche Annäherung an das Denken und Arbeiten eines Künstlers und Architekten, die auf den Betrachter abstrahlt.

Die Ausstellung begleiten voraussichtlich eine Medienkooperation sowie die Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner. Neben der Vernissage mit Einführungsvortrag findet ein Künstlergespräch sowie ein Vortrag zum Sujet der Polychromie architectural statt.

Laura J Gerlach ist Künstlerin, Buchdesignerin und Autorin. Sie lebt und arbeitet in Frankfurt und Paris. Zuletzt erschien ihr Fotobuch *Städelschule, Ateliers*. (Unsel'd Verlag/FVA 2013, mit einem Vorwort von Daniel Birnbaum, ISBN 978-3627000059).

Laura J Gerlach hat Studienabschlüsse in Kunstgeschichte und Innenarchitektur. Die Fotografie eignete sie sich zunächst autodidaktisch an, studierte dann in New York am International Center of Photography und assistierte bei Martin Schoeller. Ihre fotografischen Sujets sind fast ausschließlich dokumentarisch und seriell, sie befassen sich mit Räumen und Atmosphäre und der Bedeutung für das Individuum im jeweiligen Raum. Psychologische und gesellschaftliche Aspekte fließen ebenso ein wie subtile Elemente von Sphäre, Lichtwirkung, Dimension. Das Interieur dient als erzählerisches Medium und Indizienpeicher für die an- oder abwesenden Protagonisten.

Marcela Munteanu leitet die Galerie **BRAUBACHfive** seit November 2007. Munteanu sieht BRAUBACHfive in vieler Hinsicht als Brücke zwischen zeitgenössischen deutschen und britischen Künstlern, die in dem würfelförmigen, hohen Raum der Galerie in einen Dialog mit dem Ort treten. Ohne die Beschränkung auf ein bestimmtes Mediengenre zeigt die Galeristin verschiedene künstlerische Medien wie Malerei, Videoinstallationen oder Fotografie. Sie arbeitet mit international anerkannten Künstlern ebenso wie mit viel versprechenden Absolventen der Frankfurter Städelschule oder der Royal Academy in London.

Marcela Munteanu wurde in Rumänien geboren und studierte Kunst an der Universität von Bukarest. In Deutschland arbeitete sie zunächst als Kunsthändlerin für private Sammler und verschiedene Museen in Frankfurt am Main. Munteanu besitzt eine langjährige praktische und berufliche Erfahrung als Diplom-Restauratorin.





